

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

8.10.1808 (Nr. 162)



Samstags,

den 8. Okt. 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Würzburg — Frankfurt: Freundschaft des Kaisers von Rußland und Frankreich — Nieder-
rhein: Kuhpocken — Hamburg: Die Russen verstärken sich in Finnland — Berlin — Königsberg:
Russ. Kaiser — Krakau: Die Russen vermehren sich in der Moldau und Wallachei — Paris: Truppen-
märsche nach Spanien — Von der spanischen Gränze: Stellung der franz. Armee — Amsterdam.

Deutschland.

Würzburg, vom 4. Okt.

Am 1. d. Abends trafen Se. Majestät der König von
Württemberg hier ein, übernachteten hier, und setzten am
folgenden Tage die Reise nach Erfurt fort.

Frankfurt, vom 5. Okt.

Öffentliche Nachrichten aus Erfurt vom 2. d. melden:
„Seit dem 29. v. M. wird hier viel gearbeitet, und nach-
der engen Verbindung, die man zwischen beiden Kaisern
bemerkt, so wie zwischen den Personen, die ihres vorzüg-
lichen Vertrauens genießen, muß man annehmen, daß
in ihren Ansichten und Plänen die vollkommenste Ueber-
Einstimmung herrscht. Täglich speiset Kaiser Alexan-
der bei Kaiser Napoleon zu Mittag. J. J. M. M.
begeben sich hierauf nach dem Theater, das um halb acht
Uhr seinen Anfang nimmt, und kehren dann mit einander
nach dem Pallaste des russischen Kaisers zurück, wo der
französische Kaiser bis Mitternacht bleibt. — Gestern Mor-
gen haben Marschall Lannes und der Minister v. Cham-
pagny das Großkreuz des russischen St. Andreas-Ordens
erhalten. Graf von Romanzow hat am nämlichen Tage
das große Band der Ehrenlegion erhalten. — Der Groß-
Fürst Konstantin befindet sich seit dem ersten Tage nach
seiner Ankunft in hiesiger Stadt unpaßlich.“

Gestern eilte ein franz. Kourier von Erfurt hier durch
nach Paris, ein russ. Kourier folgte ihm dorthin nach;
ein preuß. Kourier kam von Paris u. gieng nach Berlin.

Den 12. oder 13. d. werden wir das Glück haben, Se.
Maj. den Kaiser Napoleon auf seiner Rückreise nach Pa-
ris wieder in unserer Stadt ankommen zu sehen. — Als
die beiden Monarchen von Frankreich und Rußland, in
Erfurt eintrafen, trug Napoleon den russ. Alexander
Newsky-Orden, und Alexander das große Band der Eh-
renlegion.

Niederrhein, vom 28. Sept.

In Cleve und in einigen andern Orten hat man die
wichtige Bemerkung gemacht, daß Kinder, wenn sie vac-
cinirt wurden, als sie das Blatterngift schon im Blute
hatten, weit gutartigere Blattern bekamen. Das nämliche
hat man auch anderswärts beobachtet. Eine andere Be-
obachtung ist eben so wichtig; nämlich die, daß bei einer
heissen Witterung die Schußblattern-Lymphe ausartet, wo-
durch manche Impfung fehlschlägt oder falsche Schuß-
blattern entstehen. Mag nun die schützende Eigenschaft
durch die Hitze zerstört, corumpirt, oder volatilisirt
werden — genug, es ist wichtig, bei heißer Witterung,
wo möglich von Arm zu Arm zu impfen und keinen
Stoff davon zu versenden oder aufzubewahren. Doppelt
wichtig aber ist es, darauf zu sehen, daß in den kritischen
Tagen genau untersucht werde ob die Blattern ächt wa-
ren oder nicht. Viele Leute glauben nämlich, wenn die
Kinder nur Pusteln hätten, so sey alles gut; sie zeigen
also die Kinder nicht wieder vor, und tritt endlich einmal
der Fall ein, daß ein solches Kind, welches falsch Schuß-

Blattern hatte, die natürlichen Pocken bekommt, so muß die Vaccine nichts taugen. Es ist daher nothwendig, bei den unentgeltlich Geimpften nachdrücklich darauf zu sehen, daß sie vom siebenten Tage an, die Kinder wieder vorzeigen.

Hamburg, vom 28. Sept.

Man schreibt aus Reval das russische Lager stehe noch daselbst; aber bis jetzt hatte man noch kein Korps davon eingeschiffet. Die Armee von Reval dürfte bald eine Expedition entweder gegen das eigentliche Schweden oder gegen die schwedischen Inseln unternehmen. — Die Ankunft mehrerer grossen englischen Konvois in dem baltischen Meere hat die Aufmerksamkeit der nordischen Mächte erregt. Es ist wahr, einige von diesen gehen nach schwedischen Häfen; aber man vernimmt nichts von der Ankunft der übrigen, so daß man glaubt, ein geheimer Handel werde zwischen den Engländern und den Bewohnern des baltischen Meeres getrieben. Da die Engländer nirgends landen, so scheint es, daß sie ihre Waaren mitten auf dem Meere abladen, wo sie die Schiffe abholen. Man hat Maasregeln getroffen, um diesem Schleichhandel auf die Spur zu kommen. — Briefe aus Rußland berichten, daß sich seit zwei Monaten mehr als 30,000 Mann aus dem Innern des Reichs in Marsch gesetzt haben, um sich über Petersburg nach Finnland zu begeben, u. man glaubt, daß auf das Verlangen des Gen. en Chef Burhødden die Regierung ihm in allem eine Verstärkung von 50,000 Mann zukommen lassen wird.

Preussen.

Berlin, vom 24. Sept.

Seit dem Einmarsch der franz. Armee hat hier kein Ereigniß so lebhaft Sensation gemacht, als die Publication des Briefes vom Minister, Baron von Stein, im Moniteur; überall sah man auf den Straßen Gruppen von Bürgern; in allen Cirkeln wurde mehrere Tage hindurch von nichts Andern gesprochen. Man hatte viel von diesem Minister gehofft, wozu die durch ihn bereits vorgeschlagenen Maasregeln, als: die Aufhebung der Unterthänigkeit, die Zusicherung des Grundeigentums in den Domänen u. s. w., zu berechtigen schienen. Herz von Stein soll von Königsberg nach Schweden abgereist seyn;

doch ist dieß vermuthlich ein leeres Gerücht; es sind Königsberger Briefe vom 12. d. M. hier; zu jener Zeit befand er sich noch dort gegenwärtig, und in seinem Amte. Seine Gemahlin ist, dem Vernehmen nach, vor 6 Tagen hier angekommen. Der Assessor Koppe ist, wie es heißt, von Spandau nach Nancy abgeführt worden.

Königsberg, vom 18. Sept.

Die hiesige Hofzeitung enthält: „Den 16ten, spät Abends, traf. n. Se. kaisert. Hoheit, der Großfürst Constantin, mit Höchstbero Gefolge im besten Wohlseyn hier ein. Heute, Abend um 8 Uhr, langten Se. russ. kaisert. Majestät in erwünschtem Wohlseyn hier ein. Höchstbiesselben wurden am Rossgartischen Thore von Sr. Majestät dem Könige, den königl. Prinzen und der gesammten Generalität empfangen. Beide Majestäten setzten sich hier zu Pferde und ritten, unter dem Vortrage einiger Eskadrons Ziethenscher Cuirassiers, langsam in die Stadt. Vom Rossg. Markt bis zum Schloß stand das hiesige Militär in zwei Reihen aufmarschirt, zwischen welchen der Zug unter Führung des Spiels bis zu letztem gieng, wo Se. kaisert. Majestät von ihrer Majestät der Königin und den hier anwesenden königl. Prinzessinnen empfangen, und nach den für Höchstbiesselben in Bereitschaft gehaltenen Zimmern geführt wurden. Das schönste Wetter begünstigte diesen Tag, den unsre Einwohner lange zu ihren Festen zählen werden. — Nachmittags an demselben Tage giengen Se. kaisert. Hoheit, der Großfürst Constantin, auf dem Wege nach Deutschland wieder von hier ab.

Stpreussen, vom 22. Sept.

Als Se. Majestät, der russ. Kaiser, in der Nähe von Königsberg eintrafen, waren Ihnen Se. Majestät, der König von Preussen, mit einem zahlreichen Hofgefolge entgegen gefahren. Auf einer Ebene bei der Königsstadt stiegen die beiden Monarchen aus und umarmten sich aufs zärtlichste.

Polen.

Krakau, vom 14. Sept.

Nachrichten aus Brody zufolge, sind in der dortigen Gegend 6 Pulks russisch = kaisert. Kosaken angekommen, in welcher Absicht ist nicht bekannt. — So eben geben einige Reisende aus Podolien die Nachricht, daß die rus-

fischen Truppen in der Moldau und Wallachey sich außerordentlich vermehren, so daß im Inneren des Landes sich wenige Truppen mehr befinden.

Frankreich.

Paris, vom 2. Okt.

Der *Moniteur* meldet heute, daß gestern die Durchmärsche der zur Armee in Spanien bestimmten Truppen beendigt worden seyen. Es war das zum 6. Armee-Korps gehörige 76. Linien-Regiment, das den Beschluß machte; es wurde, wie die andern Truppenkorps, empfangen, und in den Gärten von Tiboli bewirthet. Nach der Mahlzeit, als die Soldaten fröhlich in dem Garten sich vertheilt hatten, wurde plötzlich der Generalmarsch geschlagen; die Soldaten stellten sich sogleich in Reih und Glied, und ihre Obern hatten einige Mühe, ihnen begreiflich zu machen, daß sie diesmal durch dieses Zeichen bloß zu einem neuen Vergnügen zusammenberufen worden seyen. Hundert Tonkünstler und 20 Tambours führten nun ein Musikstück, die Schlacht von Friedland betitelt, auf, während ein Feuerwerk das Kleingewehr- und Artilleriefeuer nachahmte. Ein wahrhaft bemerkenswerther Umstand, fährt der *Moniteur* fort, kann einen Begriff von der Wahrheit dieser Nachahmung geben. Beim Anfange der Musik, äußerten die Soldaten des 76. Regiments ihr Vergnügen durch lebhafte Beifallsbezeugungen; so wie sie aber, durch die steigende Lebhaftigkeit der Musik u. durch das Schlagen des Sturm-Marsches auf den Trommeln, sich elektrisirte und gleichsam auf das Schlachtfeld versetzt fühlten, folgte ein allgemeines Stampfen mit den Füßen auf die Beifalls-Bezeugungen, und das Geschrei: Vorwärts! Vorwärts! Es lebe der Kaiser! überdönte völlig das Geräusch des Orchesters. Das Zuschauen von 10,000 Zuschauern, die sich mit diesem Kriegsgeschrei vereinigte, verlängerte und endigte diese Scene, die mit einem einzigen Zuge den Nationalcharakter mahlt etc.

Man schreibt aus Bayonne vom 24. Sept. Täglich kommen hier Truppen und Artillerie an. Man sagt, diese Durchzüge werden den ganzen Oktober hindurch fortbauern. Eben erhält man die Nachricht, daß der spanische General Blos, mit einer Division von 8000 M. die aus Asturien kam, gegen Bilbao aufgebrochen ist.

Briefe, die man heute aus Vittoria erhalten hat, melden, daß Marschall Bessieres, der sein Hauptquartier nach Burgos verlegt hatte, sobald er von der Bewegung der Spanier unterrichtet war, sich an der Spitze einer Division in Marsch gesetzt hat, um sie abzuschneiden. Man sagte, er sey bereits zu Laredo angekommen. Bestätigt sich diese Nachricht, so ist es es unmöglich, daß die Division Blos entkomme. Beim Abgang der letzten Nachrichten aus Bilbao, war kein engl. Schiff im Angesichte dieses Hafens. Die Bewegung, welche gegen diese Stadt ausgeführt wird, hat wahrscheinlich den Zweck, eine Diversion zu machen; aber man hat Maßregeln ergriffen, welche den Insurgenten nichts als Neue zurüchlassen werden. Die obengemeldten Briefe aus Vittoria sagen, daß man daselbst ohne alle Sorge ist, und daß, wenn es den Spaniern einfallen sollte, die Franzosen anzugreifen, sie zuverlässig die Strafe ihrer Verwegenheit tragen werden.

Die Handels-Relationen mit Bayonne sind noch eben so thätig. Das Korps unter dem Kommando des Marschalls Ney steht demjenigen gegenüber, welches der Chef der Insurgenten, Castanblos, anführt. — Er scheint Anstalten zu treffen, um mit 33,000 Mann, in Einverständnis mit Marschall Monecy, gegen die Spanier eine Bewegung zu machen. Alle Truppen sind von Enthusiasmus belebt; ihr Durchzug durch ganz Frankreich gleicht einem Triumphzuge. Sie gehen durch die Departemente mitten unter den Festlichkeiten und Umarmungen ihrer Landsleute. Aber ihr schönster Festtag wird derjenige seyn, da sie im Angesichte der Engländer stehen werden.

Spanien.

Von der spanischen Gränze.

vom 25. Sept

Die Küsten von Biscaya sind nunmehr durch die französischen Truppen stark besetzt, und in Bilbao befindet sich eine Besatzung von einigen 1000 Mann, meistens Truppen, die aus Frankreich neu angekommen sind. — In Pampelona, St. Sebastian und den übrigen im Rücken der Armee gelegenen Städten befinden sich Konscriptirte, welche in provisorische Regimenter vertheilt sind. — Ueber die Stellung der französischen Armee hat man jetzt folgende Nachrichten. Der rechte Flügel dehnt sich von Catjada

bis westlich von Burgos aus. Die leichte Reiterei patrouillirt oftmals bis in die Gegend von Ballabolid. — Das Centrum steht gegenwärtig auf dem rechten Ufer des Ebro, zwischen Calzaba und Kalahorra; die meisten Truppen sollen vorwärts Najera konzentriert seyn. Das Haupt-Quartier des Centrums ist zu Logrono. — Der linke Flügel der französischen Armee besetzt das südliche Navarra u. einen angrenzenden Distrikt von Aragonien. Die polnischen Truppen sind zuletzt bis Alagon vorgeedrungen, und die leichte französische Kavallerie, die sich auf diesem Flügel befindet, hat einen Streifzug nach Hueska unternommen, und die einzelnen bewaffneten feindlichen Trupps, die sich ihr widersezten, auseinander gesprengt. — Zu Aragonien bildet sich, wie man wissen will, ein aus einigen 1000 Mann Linientruppen und Miliz bestehendes Korps, das General Palafox kommandirt, und das zur Vertheidigung von Saragossa, wo das Hauptquartier von Palafox ist, und von Aragonien überhaupt dienen soll. Zu Saragossa beschäftigt man sich, nach diesen Angaben, auf das lebhafteste mit Ausbesserung und Verstärkung der Werke und Schanzen, welche durch spanische Ingenieure vor der letzten Einnahme dieser Stadt durch die feindlichen Truppen angelegt worden waren, allein während der Belagerung sehr stark gelitten hatten. — Obgleich die ersten Kolonnen von der großen Armee noch nicht in Bordeaux angekommen waren, so ist doch der Truppenmarsch durch die dortige Gegend, so wie durch das Landes- und Westpyrenäendepartement ausnehmend stark und alles äußerst lebhaft. — Die großen Operationen werden erst anfangen, wenn alle Korps angekommen sind. Es heißt, der noch in Paris zurückgebliebene Theil der kaiserl. Garde habe Befehl, sich marschfertig zu halten, und werde, unter Kommando des Generals Walther, nach Spanien aufbrechen.

H o l l a n d.

Amsterdam, vom 24. Sept.

Nach der Ankunft eines Couriers von Paris zu Soestdyk, wo sich Sr. Majestät befand, sind mehrere Expressen abgeschickt worden, um die Minister und Staatsräthe zusammen zu berufen. Es wurde darauf am Morgen und am Abend ein Cabinetrath gehalten, welchem der König beiwohnte.

Vermischte Nachrichten.

Im Dezember des Jahres 1798, wo der nunmehrige Kaiser und König Napoleon bekanntlich in Egypten war, sagte er nach dem Aufstande in der Hauptstadt Kairo in einer Proclamation an die Einwohner derselben unter Andern auch Folgendes: „Kann wohl ein Mensch so blind seyn, um nicht zu sehen, daß das Schicksal selbst meine Unternehmungen leitet? Es wird eine Zeit kommen, wo die Welt zur Ueberzeugung gelangen muß, daß eine höhere Hand mich leitet und daß alle Bemühungen der Menschen nichts gegen mich vermögen. Glückliche sind diejenigen, welche eilen sich an mich anzuschließen. — Diese Prophezeiung ist seit 10 Jahren in Erfüllung gegangen.“

(Aeschaffenz.B.)

Carlsruhe. [Kalte Pasteten und Backwerk feil. Unterzeichnete, in der Hauptstraße No. 472. der Waldgasse gegen über wohnhaft, empfiehlt sich gegenwärtig wieder mit kalten Pasteten, von schwarz und roth Wildpret, welche auch Pfundweis zu haben; auch sind auf Bestellen Pasteten von Gänseleber und Trüffel, ferner alle Sorten süße und Buttermilch-Backerey, wie auch bestes Konfekt zu bekommen.

N. Lind.

Carlsruhe. [Apotheker = Lehrling.] In eine starke frequentirte Apotheke wird unter billigen Bedingungen ein Lehrling aufgenommen, der von guter Erziehung ist, und die erforderliche Vorkenntnisse besitzt. Das Weitere ist in dem Zeitungs-Komptoir, No. 46. zu erfragen. Briefe erbittet man Postfrei.

Den 4. Okt. 1808.

Carlsruhe. [Logis.] Bey Christian Schnabel, an der Abergasse, ist der ganz untere Stock zu vermietthen, und kann bis den 23ten Januar 1809, bezogen werden.

Carlsruhe. [Logis.] Bei August Dengler, Drechslermeister, in der Erbprinzen-Straße wohnhaft, ist bis den 23. Okt. der untere Stock, bestehend in Stube, Alkov, Küche, Holzremise und Keller, zu verleihen.

Durlach. [Fahrmarkt.] Zur Nacht dient, daß bei sonsten auf Dienstag nach Simon und Juda hier abzuhalten berechnigte Fahrmarkt rückfichtlich der auf jene Zeit fallenden Carlsruher-Messe Dienstag, den 25. Okt. d. J. abgehalten wird.

Durlach, den 6. Okt. 1808.

Von Bürgermeisteramt- und Magistratswegen.

Kehl. Tabak zu verkaufen.] Bei Kunz, Ader-Wirth in dem Doef Kehl, sind mehrere Sorten Rauch-Tabak in Kommission zu haben.